

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 10

Artikel: So sehen Jugendliche ihre Grosseltern : wenn ich einmal alt bin...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So sehen Jugendliche ihre Grosseltern

Wenn ich einmal alt bin ...



2. Sekundarklasse des Schulhauses Döltschihalde in Zürich.

Foto: Philipp Oechsli

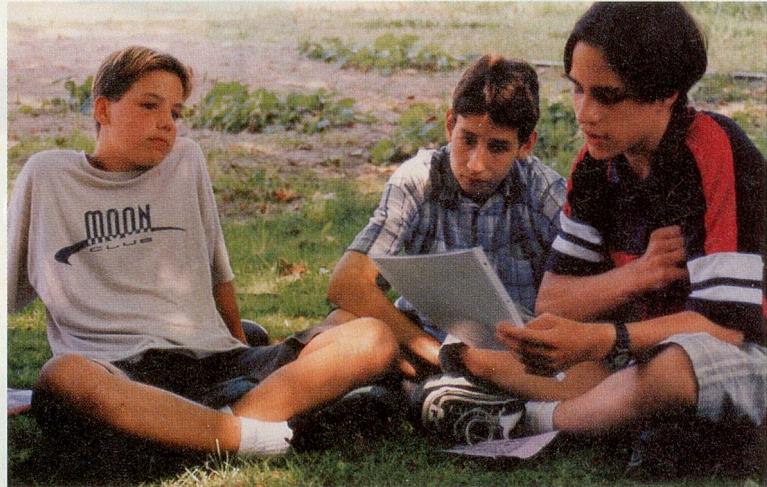
Wie erlebst du deine Grosseltern? Bist du gerne bei ihnen? Möchtest du später so sein wie sie? Diese Fragen stellte Philipp Oechsli, Leiter der Fachstelle für Partizipation (siehe Seite 12), den Schülerinnen und Schülern der 2. Sekundarklasse im Schulhaus Döltschihalde in Zürich. Über mehrere Tage beschäftigten sich die Jugendlichen mit dem Thema Grosseltern. Sie dachten nach, diskutierten und schrieben.

M eine Grossmutter ist lebensfreudig. Vor allem liebt sie Musik zu hören und zu tanzen. In unserer Familie ist sie das Oberhaupt. Ich finde, meine Grossmutter ist spezieller als alle anderen alten Leute, denn sie ist jung (Aussehen und Charakter), selbstständig, reagiert schnell, lustig, witzig, lieb, sorglos, schön ... Mit ihr wird es mir nie langweilig, denn sie findet immer eine Unterhaltung.

Joanna, 17

«Mein Grossvater ist ...» – aufmerksam hören die Schüler einander beim Vorlesen der Texte zu.

Foto:
Raphael Sauter/
Marcel Vogler



M eine Grosseltern leben im Ausland, darum kann ich sie nicht oft sehen, höchstens einmal im Jahr. Das finde ich schade, weil ich sie sehr mag. Meine Grosseltern im Kosovo sind sehr nett, aber auch ruhig und manchmal traurig. Meine Grossmutter bleibt immer nur daheim, das finde ich nicht so gut, weil sie nicht sehr alt ist und noch viel erleben und unternehmen könnte. Er ist Maurer und hat all die Häuser, die wir besitzen, selber gebaut. Meine andere Grossmutter in Mazedonien ist sehr krank und kann nicht allein für sich sorgen. Es muss immer jemand bei ihr sein.

Violcza, 15

M it meinem Grossvater habe ich wenig Kontakt, da er selber noch Kinder im Schulalter hat. Meine Grossmutter, die Mutter meines Vaters, wird 80 Jahre alt. Sie treffe ich noch regelmäßig. Ich habe sie sehr gern, und sie ist überhaupt nicht einsam und verbittert, obwohl sie kein leichtes Leben gehabt hat. Die andere Grossmutter ist noch recht jung. Sie ist erst seit kurzem pensioniert. Sie lebt in Davos und hat viele Hobbys. Oft fragt sie mich, ob ich zu ihr kommen möchte, um zu wandern und Ski zu fahren. Man wird durch das Altsein in allem beeinträchtigt, sowohl körperlich als auch geistig. Ich möchte wie meine Grossmütter aktiv bleiben. Niemals möchte ich in einem Altersheim herumsitzen und Löcher in die Luft starren, dass die Zeit vergeht und am Fenster sitzen und Leute kritisieren.

Gabriela, 14

M eine Grosseltern erlebe ich als alte, zufriedene, noch vitale, manchmal auch ein wenig unzufriedene Menschen. Sie haben sehr gerne Kinder und sind nicht auf das Motto «Äh, di hüting Jugend» eingestellt. Ich bin bei ihnen jederzeit willkommen, und sie zeigen auch sehr viel Interesse an meinen Hobbys. Ich würde sie sehr vermissen, wenn sie nicht mehr da wären, denn sie geben manchmal auch sehr gute Ratschläge. Da der Grosselternteil meines Vaters schon sehr lange gestorben ist und ich nur die Grosselternseite meiner Mutter kenne, bedeuten sie mir doppelt soviel.

Sabrina, 14

Meine Grossmutter verlor vor fünf Jahren ihren Mann. Seit dem lebt sie nur noch mit einem Nymphensitz, dem sie ein bisschen das Sprechen beibringt. Sie weiss sehr viel, was in der Welt läuft. Sie interessiert sich auch sehr für die neuen Musikwellen. Sie geht oft nach Zürich. Wenn sie gerade in der Nähe ist, kommt sie auch auf Besuch, dann kann sie mir beim Französisch einige Tipps geben, da sie die Jugend in der Westschweiz verbrachte. Meine Grossmutter treibt leider keinen Sport mehr, da sie vor drei Jahren ein neues Hüftgelenk haben musste. Wenn ich mal älter werde, möchte ich, wenn ich noch kann, viel Sport treiben und wie meine Grossmutter ein grosses Wissen über die Welt aufbauen. *Marcel, 15*

Meine Grosseltern sind ganz «zwäg», nicht nur wegen des Geldes, das sie mir jedes Jahr an Weihnachten und zum Geburtstag schicken, sondern weil sie lustig und unternehmungsfreudig sind. Wenn wir zu ihnen nach Rapperswil fahren und in ihr Haus eintreten, fühlt es sich so «heimelig» an. Der Grossvater arbeitet hauptsächlich im Garten und die Grossmutter in der Küche. Sie wandern jeden Tag eine bis drei Stunden und sind deswegen körperlich und geistig auf einem hohen Stand. Da sie eher weit entfernt wohnen, sehen wir uns nur dreimal im Jahr. Daher können sich unsere Gespräche nicht sehr vertiefen. Sie sind schon seit 50 Jahren verheiratet und leben glücklich miteinander. Interessant wird es immer dann, wenn sie uns von den alten Zeiten berichten, zum Beispiel über den Zweiten Weltkrieg, was sie dort erlebt haben, oder was sie von der heutigen Jugend halten. Wenn ich später mal alt bin, würde ich gerne diese Energie, diese Lebensfreude auch haben. *Michi, 15*

Ich habe kein sehr gutes Verhältnis zu meinen Grosseltern väterlicherseits, jedoch denke ich, dass sie mir fehlen werden, wenn sie nicht mehr da sind. Ich spreche nicht viel mit ihnen, und wenn, dann nur über oberflächliche Sa-



Möchte ich auch so alt werden? Die Auseinandersetzung mit dem Thema Grosseltern regt zum Nachdenken an.

Foto: Raphael Sauter/Marcel Vogler

chen. Gemeinsame Interessen haben wir nicht. Wenn ich alt werde, möchte ich nicht so verbittert und zickig werden, wie manche alten Leute, die einem auf der Strasse anschnauzen. Vor allem mag ich nicht, wenn ältere Leute rassistische Kommentare von sich geben. Das machen meine Grosseltern zwar nicht, aber ein gewisses Misstrauen ist schon vorhanden gegenüber Ausländern. Mein anderer Grossvater musste nun auch ins Heim gehen, weil seine Freundin einen Arm verloren hat und sich nicht mehr um ihn kümmern kann. Er hat die Alzheimer-Krankheit. Es geht nicht mehr lange, dann ist er nicht mehr da. Er ist mein liebster Grossvater. Man kann nicht mehr mit ihm sprechen. Er weiss nicht mehr, dass ich ihn besucht habe. Ich will ihn eigentlich gar nicht mehr sehen, sondern ihn lieber so in Erinnerung behalten, wie er war, mollig, lustig und fröhlich. *Tamara, 15*

Mein einziger Grossvater, den ich noch habe, will nicht alt werden und merkt doch langsam, dass er es wird. Das macht ihn aggressiv auf sich selbst. Er ist sehr unternehmungslustig und findet es nicht gut, wenn man nur noch zu Hause ist. Mit ihm habe ich es

meistens sehr lustig. Ich würde am liebsten immer jung bleiben, ich freue mich nur aufs Altwerden, wenn ich auch noch körperlich und psychisch gesund sein werde. *Raphael, 14*

Ich bin sehr gerne bei meiner Grossmutter, weil sie freundlich, hilfsbereit und spassig ist. Wenn ich sie besuche, hat sie riesige Freude und verwöhnt mich den ganzen Tag. Sie ist eine unternehmungslustige Frau, die immer etwas abmachen möchte. Ihre Wohnung ist in der Nähe von uns. So können wir miteinander viel unternehmen, wie essen gehen, Minigolf spielen usw. Da sie uns viel besuchen kommt, haben wir bei uns zu Hause jede Menge «Action», doch manchmal ist es mir zuviel. Wir haben eine Super-Beziehung zueinander. Jeden Spass kann man mit ihr teilen. Es gibt Grossmütter, deren Hobbys nur Nähen, Bummeln, Spazieren sind. Meine ist da ganz anders, sie spielt mit mir Nintendo 64, Fussball und noch vieles mehr. Da es viele kränkelnde Grossmütter gibt, bin ich sehr zufrieden, dass sie eine gesunde Frau ist. Über Probleme kann man gut mit ihr diskutieren. Meine Grossmutter ist und bleibt für mich die Grösste! *Daniel, 15*